

Kletterpark Neukrug

Mehr Spaß in luftiger Höhe

Eike Wienbarg - 06.03.2018

Seit einem Jahr führt Karen Kohlwey nun den Kletterpark Wipfelstürmer in Neukrug. Für die neue Saison werden zurzeit sieben neue Elemente eingerichtet.



Plant für die kommende Saison mit vielen Neuerungen: Karen Kohlwey hat ihren Kletterpark in Neukrug erweitert. (fotos: Jonas Kako)

Stuhr-Heiligenrode. Im Hofwald der Familie Kohlwey ist an vielen Orten wieder Sägen und Schrauben zu hören. Hoch in den Bäumen stehen die Arbeiter und befestigen Plattformen, Klettergriffe und Seile an den alten Eichen. Vor einem Jahr hat Karen Kohlwey den Kletterpark „Wipfelstürmer“ in Neukrug eröffnet. Und die Bilanz war so gut, dass der Parcours nun ausgebaut wird.

Seit einer Woche sind die Arbeiter nun schon dabei, neue Elemente in den Kletterparcours zwischen den Bäumen zu befestigen. „Sie haben durchgearbeitet“, spricht Karen Kohlwey anerkennend über die Arbeiter, die der Kälte in den vergangenen Tagen getrotzt haben. So sind die Planungen nur ein wenig in Verzug gekommen. Die Arbeiter sind dafür verantwortlich, dass der Neukruger Kletterpark zur geplanten Saisonöffnung am 31. März noch mehr Attraktionen aufweisen soll als zuvor.

Insgesamt sieben neue Elemente möchte Karen Kohlwey dann zusätzlich in ihrem Kletterpark anbieten. So soll eine Seilbahn in den Kletterparcours integriert werden, berichtet sie. Allerdings nicht ganz so hoch, wie die alte. „Für die Kinder, die sich noch nicht ganz so trauen“, sagt Kohlwey. Neu mit dabei sind dann auch die Fliegenden Quadrate. Das sind Holzplatten, die mit einem Vierpunktsystem an Seilen aufgehängt werden und als bewegliche Plattformen dienen. „Die sind nicht so wackelig“, verspricht Kohlwey. Ein ähnliches Prinzip gibt es auch bei den neuen Strecken mit dem Kistenlauf und den sogenannten Bigfoot-Feldern, die überdimensionalen Füßen nachgeahmt sind. Auch die „kaputte Dschungelbrücke“ soll das Gleichgewicht der Kinder herausfordern.



In luftiger Höhe sind die Bauarbeiter in den alten Eichen im Hofwald der Familie Kohlwey tätig.

Eine ganz andere Klettererfahrung gibt es dann bei der sogenannten Käsescheibe. Dort können sich die Teilnehmer an einer senkrechten Wand entlanghangeln, die mit einigen Löchern versehen ist. Neu ist ab dieser Saison auch ein Baum, der mit Klettergriffen versehen ist. Dort können die Kinder ganz einfach wie beim Bouldern eine alte Eiche hochklettern, erzählt Karen Kohlwey – immer gesichert versteht sich.

Für Interessierte, denen das nicht ausreicht, gibt es noch eine Neuerung, die einen noch größeren Adrenalinkick verspricht: der Quickjump. Dort können die Kinder sich aus einer Höhe von zehn Metern fallen lassen. Zunächst mit einer kurzen Phase des freien Falls, dann natürlich abgefangen. „Kinder sind ja mutig“, hat Kohlwey beobachtet. Hinzu kommen eine Slackline zum Balancieren und ein Holzschwebebalken zum Klettern. Alles vom TÜV zertifiziert, wie Karen Kohlwey und ihr Mann Reiner betonen. Auch das Trampolin und ein Beachfeld werden ab Ende März wieder aus dem Winterschlaf erwachen.

Nach ihrem ersten Jahr als Betreiberin des Klettergartens zieht Karen Kohlwey eine durchweg positive Bilanz. Während der Saison von April bis Ende September seien alle Termine so gut wie belegt gewesen. Rund 1000 Kinder nutzten den Hofwald der Familie zum Klettern und Toben. 95 Prozent der Gruppen seien anlässlich von Kindergeburtstagen gekommen, weiß Karen Kohlwey zu berichten. Die restlichen fünf Prozent seien Gruppen aus der Region. „Im Verlauf der Saison hat sich der Radius erweitert“, erzählt Reiner Kohlwey. So kommen die jungen Gäste nicht mehr nur aus Stuhr, sondern auch aus Weyhe, Bassum, Delmenhorst und aus Bremen. „Eine Gruppe ist sogar mit der Linie 101 aus Bremen gekommen“, berichtet Karen Kohlwey. Auch die Zielgruppe von sechs bis 13 Jahren habe das Angebot erreicht. „Das Hauptklientel ist zwischen sieben und elf“, sagt sie zufrieden. Und auch die Rückmeldungen seien oft sehr positiv gewesen. „Die Eltern sagen: So einen entspannten Kindergeburtstag hätten sie noch nie gehabt“, erzählt sie aus den Reaktionen.

Auch das baumschonende Verfahren, mit dem die Plattformen und Seile an den alten Eichen befestigt, sind machen sich bezahlt, sagt Reiner Kohlwey. Beim Versetzen einer der Holzstege seien keine Schäden an den Bäumen festgestellt worden. Sogar

Vögel würden die Nischen unter den Plattformen zum Nisten nutzen, berichtet Karen Kohlwey zufrieden.

Der Kletterpark „Wipfelstürmer“ an der Ecke Dahlienweg/Holunderstraße in Neukrug öffnet wieder am Sonnabend, 31. März, mit einem Tag des offenen Waldes zwischen 10 und 18 Uhr. Dann soll zu jeder vollen Stunde ein Probeklettern angeboten werden. Danach ist der Park bis Ende September immer montags bis sonnabends nach Anmeldung für Gruppen geöffnet. Außerdem wird jeden dritten Sonnabend im Monat ein „freies Klettern“ angeboten. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter der Rufnummer 04 21 / 8 78 88 16, per E-Mail an wipfelstuermer@t-online.de oder im Internet unter www.wipfelstuermerwald.de.